

# Im Gespräch mit der Künstlerin Myriam Thyes

**Treffen:** Die Schweizerin zeigt in der Gedenkstätte Zellentrakt ihre Videoarbeit „Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien“ sowie digitale Grafiken. Das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken lädt zu einem Austausch mit ihr ein

■ Herford (nw). Das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken lädt für Mittwoch, 7. März, zu einem Gespräch mit der Künstlerin Myriam Thyes in die Zellentrakt-Gedenkstätte am Rathausplatz 1 ein. Die Schweizerin zeigt im Zellen-

trakt als Begleitausstellung zu „Anne Frank war nicht allein“ ihre Videoarbeit „Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien“ sowie digitale Grafiken aus ihrer Serie „Linien im Krieg“. In beiden Werken interagieren ungegenständliche Zeichnungen

von Sophie Taeuber-Arp aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs mit Fotografien von Nationalsozialismus und Krieg. Im Gespräch wird die Künstlerin auf ihre im Zellentrakt ausgestellten Arbeiten eingehen und Fragen zu den Wer-

ken und zu ihrer künstlerischen Praxis beantworten. Zur Diskussion stellen möchte Thyes auch die Frage, ob und wie Künstler auf gesellschaftliche Missstände, Ungerechtigkeit, Gewalt, Krieg und Umweltzerstörung reagieren kön-

nen oder sollen. Die Ausstellung ist noch bis Montag, 26. März, geöffnet. Informationen gibt es beim Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken unter Tel. (05221) 189257 oder [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de).

[www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)